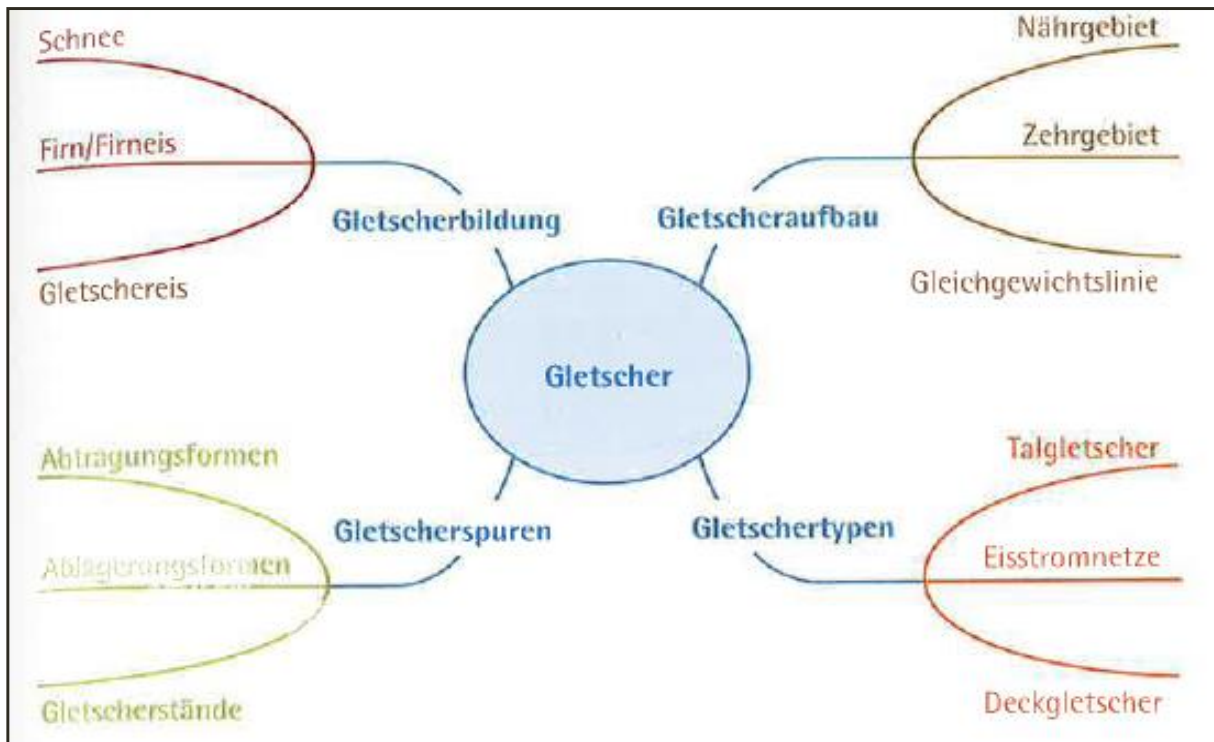
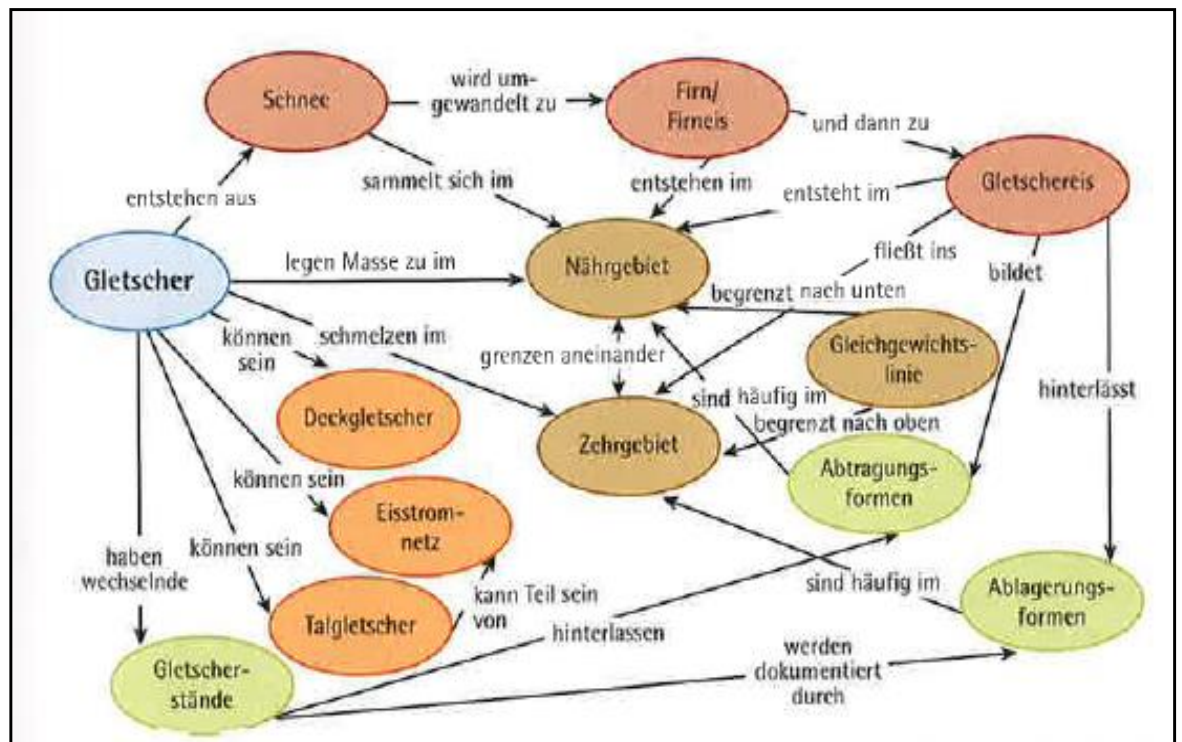


Mapping-Techniken

- Lernstrategien für die Förderung des Zusammenhangswissens, Konzepterwerbs und der Metakognition
- Unterscheidung von
 - **Mind Maps** (~ Inhaltsverzeichnisse: zentrales Thema als Ausgangspunkt → Teilthemen → Schlüsselbegriffe)
 - **Concept Maps** (= „Begriffs-Landkarten“/Netzwerke von Begriffen und beschrifteten Relationen zur Darstellung von Wissensstrukturen)



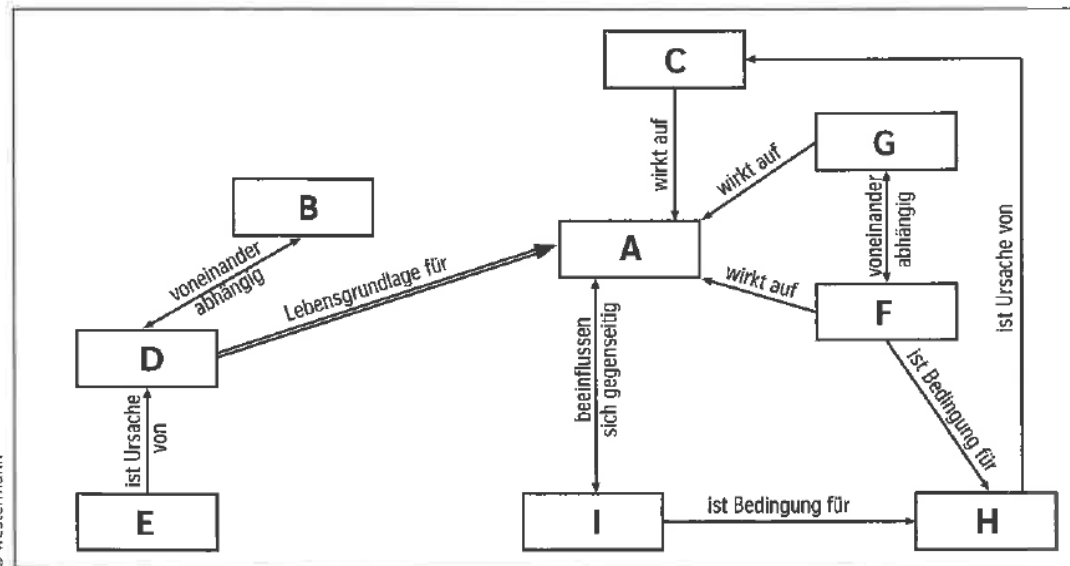
Quelle: Hartwig Haubrich et al. (2006): Geographie unterrichten lernen – Die neue Didaktik der Geographie konkret, Oldenbourg, München, Düsseldorf, Stuttgart, 384 S., S. 145



Quelle: Hartwig Haubrich et al. (2006): Geographie unterrichten lernen – Die neue Didaktik der Geographie konkret, Oldenbourg, München, Düsseldorf, Stuttgart, 384 S., S. 145

Schritt 3 Beziehungen benennen und eine Concept Map erstellen

Das Thema schreibst du zentral in die Mitte oder als Überschrift auf ein weißes Blatt. Überlege, welche Beziehung einzelne Begriffe zueinander haben. Durch Hinzufügen von beschrifteten Strichen, Pfeilen und Symbolen stellst du das Thema anschaulich und übersichtlich dar. Klebe schließlich alle Elemente auf und beschrifte die Verbindungen zwischen den Begriffen. Denke daran, Symbole in einer Legende zu erklären.



Tipp

Hier einige Symbole, die in deiner Concept Map vorkommen können:

- Pfeil zeigt einen Zusammenhang an, z. B:
 - wirkt auf ...
 - führt zu ...
 - ist Teil von ...
 - beeinflusst ...
 - geschieht durch ...
- ↔ Wechselwirkung
- } Zusammenfassung, beide Begriffe betreffend
- ≠ ist nicht gleich
- ? Frage, Problem
- !! wichtig
- 💡 Lösungsweg
- ⊕ positive Wirkung
- ⊖ negative Wirkung



Schritt 4 Ergebnis reflektieren und vergleichen

Präsentiere deine Concept Map und erkläre deine Anordnung. Vergleiche die Concept Map mit denen deiner Mitschüler.

